



Studiengesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik mbH

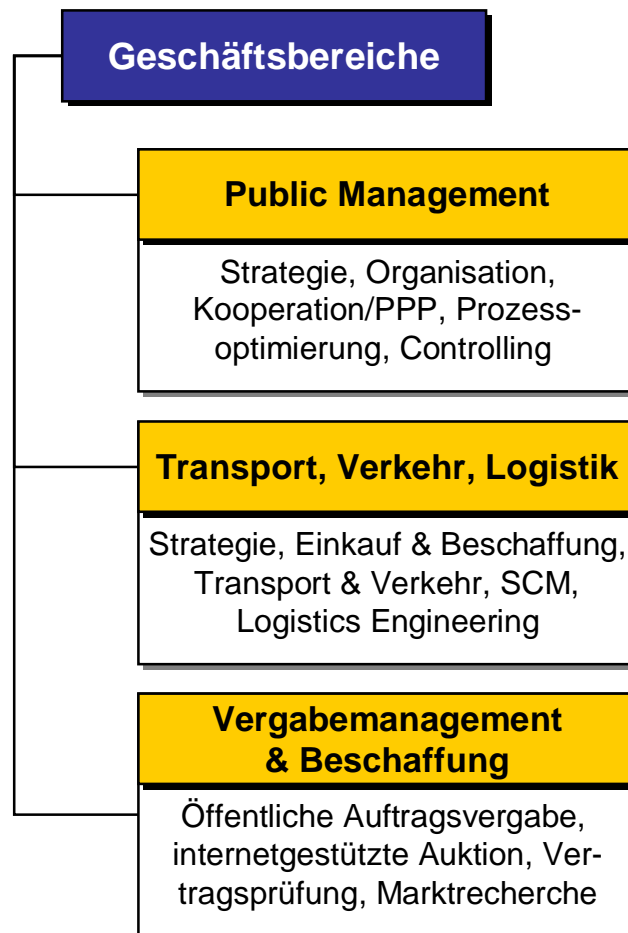
Transformation der Logistik der Bundeswehr

Praktische Probleme beim Wirtschaftlichkeitsvergleich gemäß VV zu § 7 BHO

06. Dezember 2005

Bonn

Eine wirtschaftliche Beschaffung von Logistikleistungen erfordert Wissen über logistische Prozesse, Märkte und Beschaffungsstrategien



TIM CONSULT GmbH

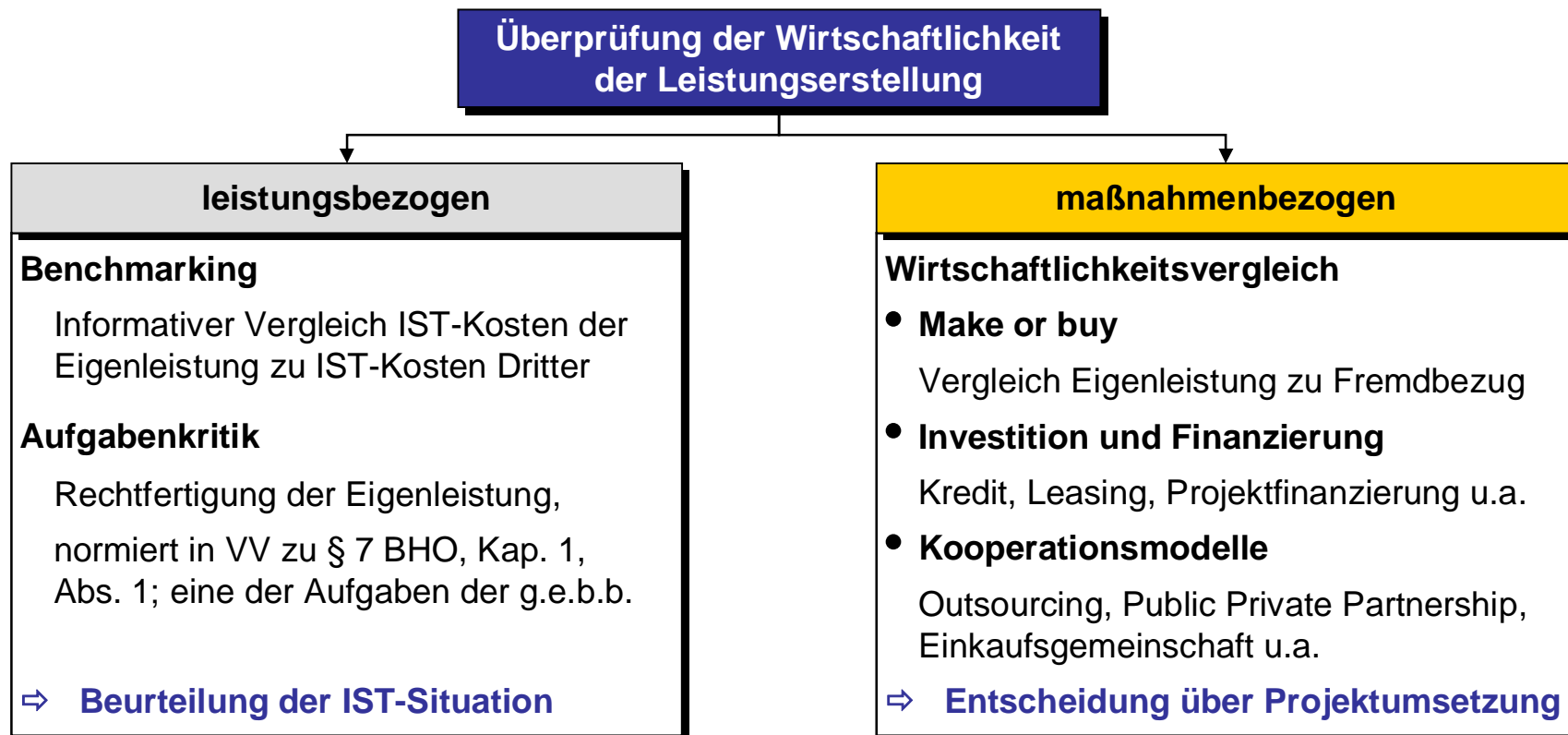
- Strategische und operative Managementberatung
- Erfolgreiche Arbeit für öffentliche und private Kunden aller Größenordnungen
- Interdisziplinäre Teams (Ökonomen, Ingenieure, Informatiker)
- **Benchmarking**: Frachtvolumen > 1 Mrd. EUR p.a. (v.a. Land, See)
- **Einkauf** Transport-/Logistikleistungen privater Kunden: ca. 300 Mio. EUR p.a. (Chemie, Automotive, Aerospace, Elektronik, Konsumgüter u.a.)
- **Vergabemanagement** für komplexe Dienstleistungen (öffentliche Auftraggeber): Auftragswert > 1 Mrd. EUR

Die Bundeswehr setzt, wie auch die Privatwirtschaft, zunehmend auf Kooperationen im Bereich der Logistik



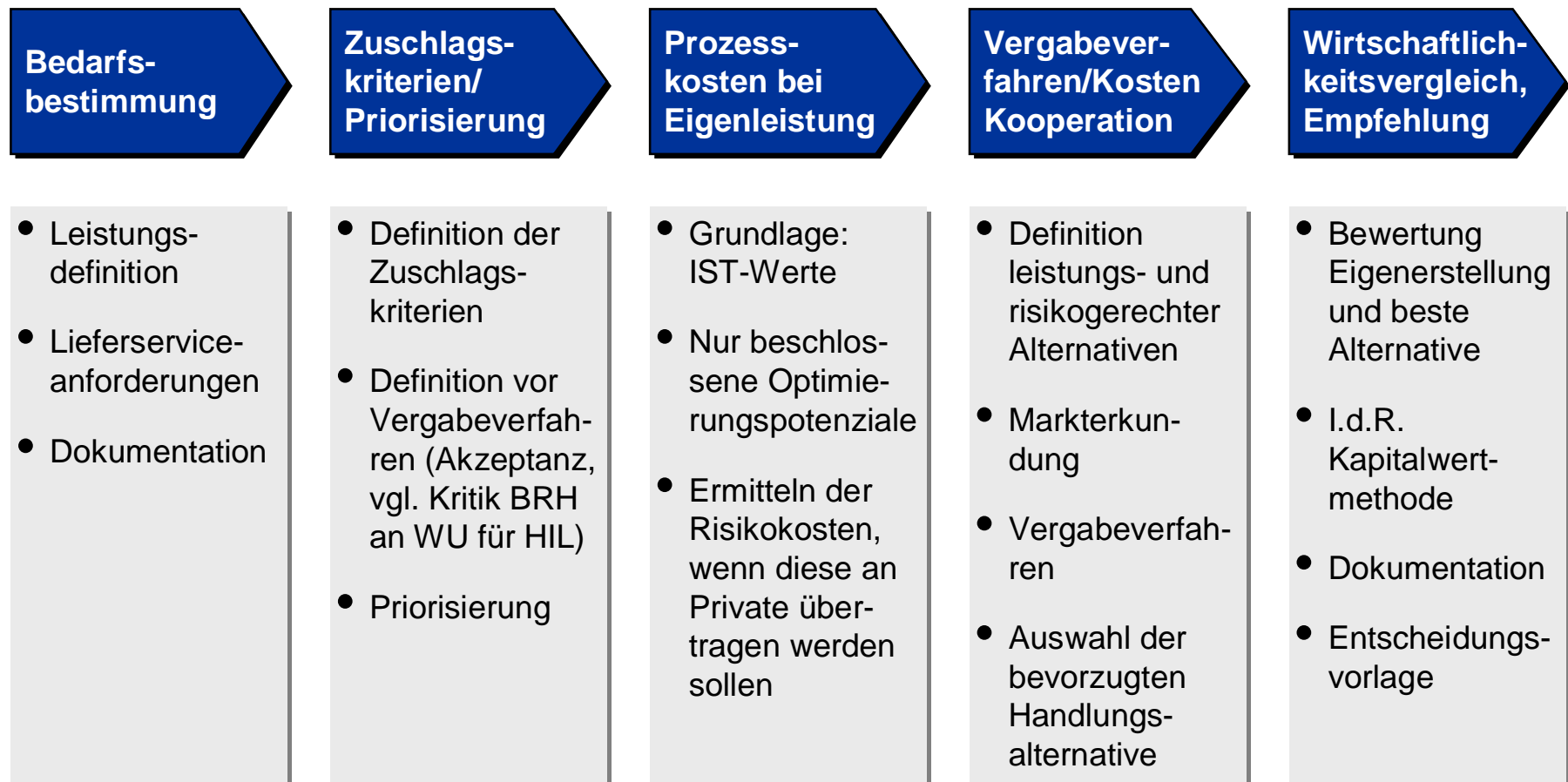
➤ Um die wirtschaftliche Zielsetzung von Kooperationen zu realisieren, muss bereits die Bewertung klar definiert und transparent sein

Um den wirtschaftlichen Vorteil von Kooperationen belastbar darzustellen, sind sachgerechte Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen erforderlich



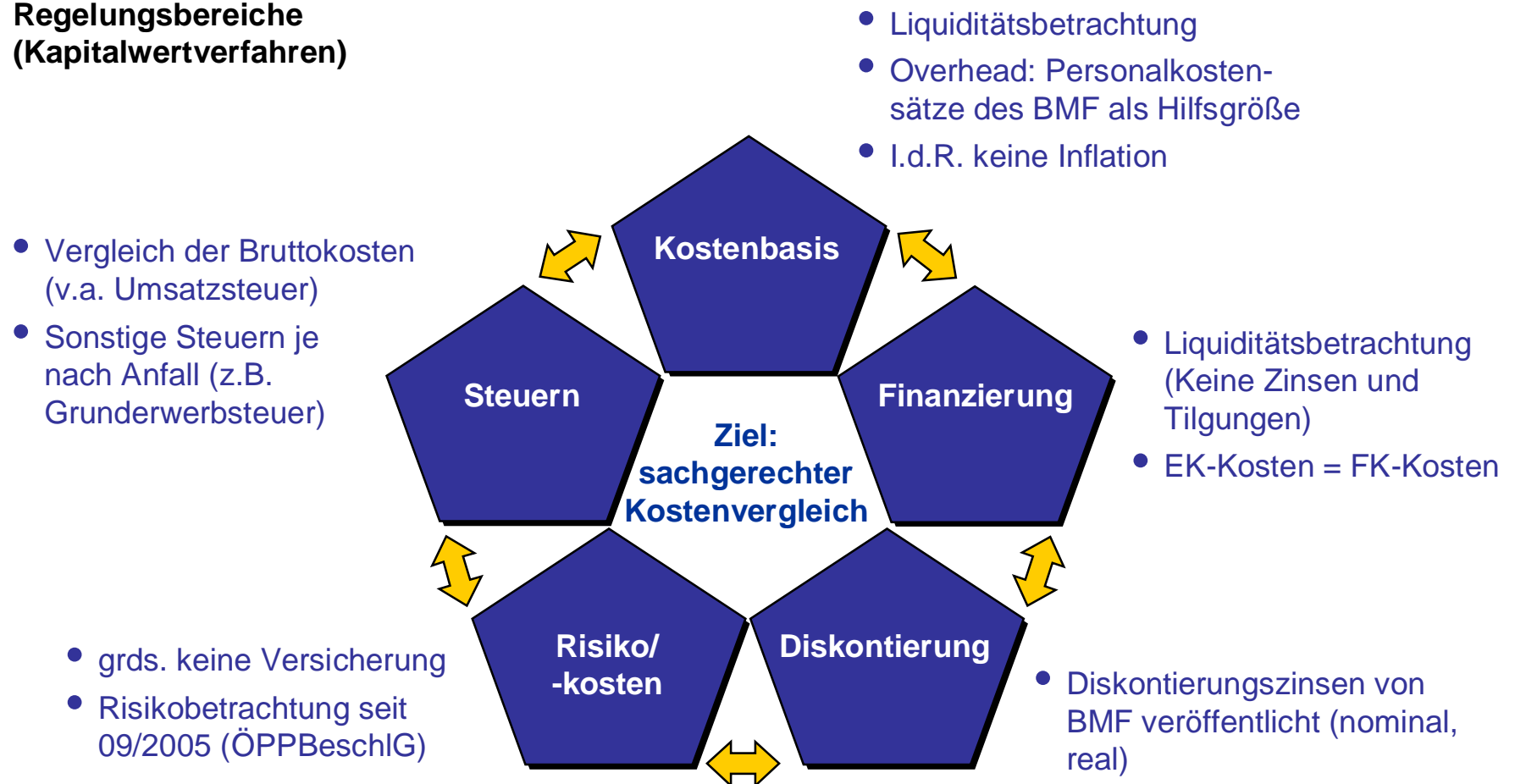
- Neben der BHO fordert auch das Vergaberecht Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Neben der VV zu § 7 BHO enthalten v.a. PPP-Leitfäden Hilfestellungen

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung muss eine nachvollziehbare, belastbare Bewertung der wirtschaftlichen Folgen von Handlungsalternativen enthalten



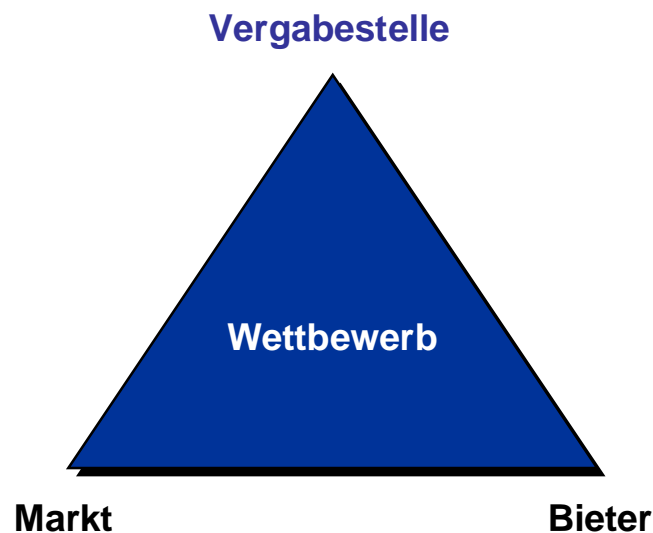
Die Anleitung „Einführung in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen“ (Anl. zu VV zu § 7 BHO) unterscheidet sich z.T. von privatwirtschaftl. Kalkulationsgrundsätzen

Regelungsbereiche (Kapitalwertverfahren)



Ohne Kenntnis von Kostenstruktur und Bewertungssystematik kann eine optimale Angebotsabgabe der Bieter und damit eine wirtschaftliche Vergabe nicht erfolgen

Akteure



Ziel von Ausschreibungen: Kosten- transparenz des Marktes herstellen

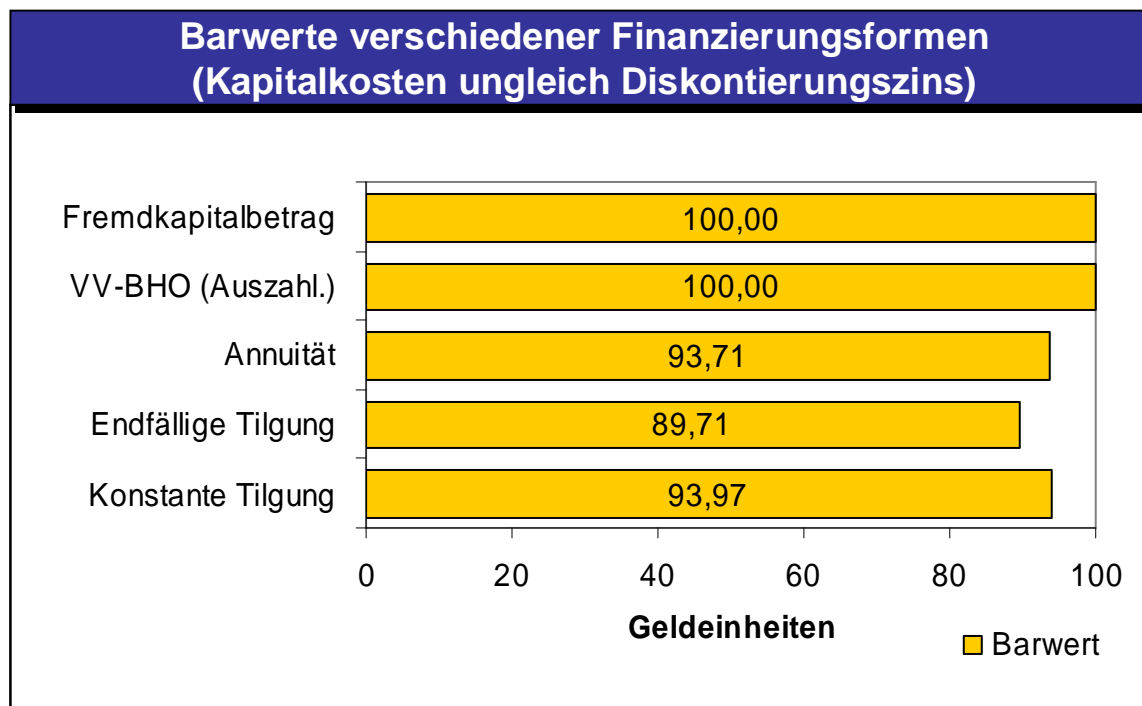
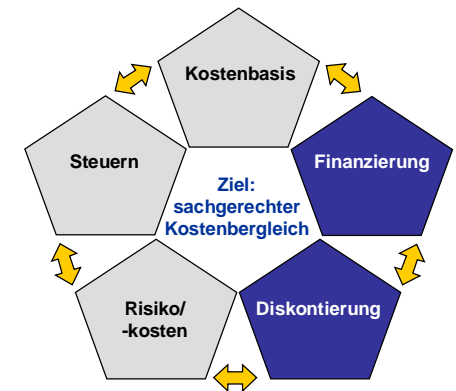
- Fachgerechte Beurteilung, dazu
 - Risikoeinschätzung der Dienstleister für einzelne Prozesse ermitteln
 - eigene Kostenstruktur für die zentralen Leistungsprozesse ermitteln
- Instrumente
 - **Abfrage eines Festpreises vermeiden!**
 - Szenarien Kosten – Leistung / Qualität
 - Wirtschaftlichkeit durch Anpassung der Leistungsdefinition verbessern

- In der Praxis: bis zu 30 % Einsparung durch Kenntnis der Prozesskosten
- Öffentliche Auftraggeber müssen dabei das Vergaberecht beachten

Die Liquiditätsbetrachtung nach VV zu § 7 BHO kann in Verbindung mit dem Diskontierungszins zu systematischen Bewertungsunterschieden führen

Problem:

Weicht der angewandte Diskontierungszins vom aktuellen Zinsniveau ab, ist die Finanzierungsform in der Kapitalwertmethode nicht mehr wertneutral

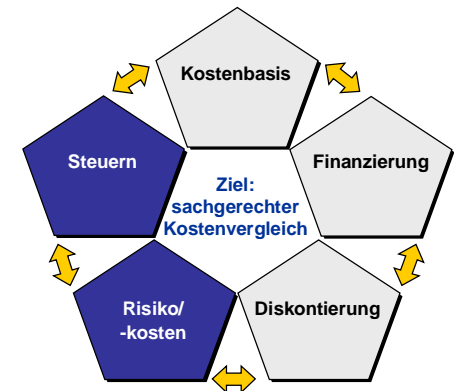


Annahmen: FK-Zins 3,2 % (BuBa),
Diskontierungszins 4,5 % (BMF)

Auch die gängige Behandlung von Risikokosten und Steuern kann zu systematischen Bewertungsunterschieden führen

Risikokosten

- Ein Ansatz von Risikokosten ist nach der geltenden BHO **vorgeschrieben** (BHO § 7 Abs. 2, S. 2, BGBl. I 2005, S. 2680)
- Die **Umsetzung** ist noch nicht in den Verwaltungsvorschriften konkretisiert, PPP-Leitfäden enthalten erste **Hilfestellungen**
- Praxistauglichere Risikobewertungsmodelle für Kooperations-/PPP-Projekte sollen derzeit entwickelt werden (v.a. für den Hochbau)



- **Risikozuschläge z.B. durch Benchmarking oder Erfolgskontrolle früherer Projekte ableitbar**

Steuern

- Umsatzsteuerproblematik, v.a. bei hoher Personalkostenquote (aber: USt fließt an die Öffentliche Hand zurück ⇒ Diskussion Umsatzsteuer-Erstattungsverfahren)
- ÖPP-Beschleunigungsgesetz entschärft GrEST-Problematik für Kernverwaltungen
- **Derzeit erschwert vor allem die Umsatzsteuerpflicht Kooperationen in der Logistik**

Nur wer seine eigene Organisation und den Markt kennt, kann innovative und praktikable Beschaffungskonzepte erfolgreich umsetzen

Fazit

- Die **Vergabestelle** nimmt sich bei einem Verzicht auf die Abfrage der Prozesskosten die Möglichkeit, während der Vertragsverhandlungen zielgerichtet die Ausgestaltung von Leistung und Preis zu verbessern.

- Die **Bieter** können oft nicht zielgerichtet kalkulieren, weil sie die Zuschlagskriterien und den Bewertungsmaßstab der Vergabestelle nicht kennen.

- Die größte **Herausforderung** für die Öffentliche Hand besteht darin, die marktgerechte Bewertung der Handlungsalternativen sicherzustellen.

■ Ihre Ansprechpartner

Stephan Küßner

Dipl.-Volksw.

s.kuessner@timconsult.de

Dr. Michael Schröder

Dipl.-Kfm.

m.schroeder@timconsult.de

■ Kontakt

TIM CONSULT GmbH

L 15, 12-13 • 68161 Mannheim

Tel.: +49 (0)621 – 150 448 – 0

Fax: +49 (0)621 – 150 448 – 99

www.timconsult.de